

Obwohl sich die zeitgenössische literaturkritische Rezeption der Werke E.T.A. Hoffmanns nur über einen Zeitraum von gut zehn Jahren erstreckt, lässt sich eine nicht unerhebliche Anzahl relevanter Dokumente nachweisen. Eine Bestandsaufnahme der Quellen steht ebenso aus wie eine vertiefte Auseinandersetzung mit methodischen Aspekten der Quellenanalyse. Zu der Hoffmann-spezifischen Forschungssituation gesellt sich die Situation der „Übergangsjahre“ von der romantischen Literaturkritik zu den neuen Formen des Jungen Deutschlands. Dieser Zeitraum ist unter anderem durch eine Mischung von spätaufklärerischen, klassischen und romantischen Maßstäben in der Beurteilung von Literatur gekennzeichnet. Hinzu tritt ein nicht nur auf die Hoffmann-Forschung beschränktes Defizit bezüglich der Beurteilung und Analyse von Rezeptionsdokumenten, die sich durch heteronome Wertungen auszeichnen. Die vorliegende Arbeit vereint die Sichtung und Bestandsaufnahme von kritischen Dokumenten mit einem Analyseverfahren, welches es erlaubt, sowohl den Wertungsaspekten der Literaturkritik als auch E.T.A. Hoffmanns Werken gerecht zu werden. Die Kombination mehrerer methodischer Ansätze zu einem mehrschichtigen analytischen Vorgehen ist geeignet, sowohl die Historizität von Wertungsvorgängen als auch die prinzipielle Offenheit von literarischen Texten zu berücksichtigen. Anhand von sechs zentralen und wichtige Fragestellungen bündelnden Fallstudien werden die historischen und ästhetischen Bedingungen des jeweiligen Werkes in seiner spezifischen Rezeption berücksichtigt und zentrale Faktoren der zeitgenössischen Aufnahme von Hoffmanns Werken herausgearbeitet.